

Ein erbaulicher Abend für Opernfreunde

Am Samstagabend bescherte die Operngala «Unter den Sternen» musikalische Leckerbissen aus der Welt des Musiktheaters.

Kultursommer-Präsident Helmut Büchel bedauerte zwar, dass das Konzert wetterbedingt vom Burghof auf Gutenberg in den Gemeindesaal Balzers verlegt werden musste, aber manche Musikfreunde sahen darin aufgrund der besseren Akustik im Gemeindesaal keinen Nachteil. Mit Giacomo Puccinis selten gespielter «Sonatina d'Amore» eröffneten die Pianistin Sophie Raynaud und Peter Wöpke, Solo-Cellist des Bayerischen Staatsorchesters München, den Liederabend zunächst wortlos und legten damit eine inhaltliche Spur: Während in der Opern- und Operettenwelt, wie sich im zweiten Teil des Konzertabends herausstellte, eher das Verlieben, Verlassen und Küssen im Vordergrund steht, geht es im Opern-Genre dramatischer zu und her.

Elvira Hasanagic begeistert mit Verdi und Puccini

Nebst Liebe und Leidenschaft sind es in den Opern zumeist Macht und Untergang, die den Verlauf der Dinge prägen. Es war die Schluss-Arie der Elena aus der «Sizilianischen Vesper» von Giuseppe Verdi, mit der die deutsch-slowenische Sopranistin Elvira Hasanagic ihren Auftakt auf der Balzner Bühne begann. In dieser Arie verabschiedet sich Elena vom weltlichen Umfeld, um ins Kloster einzutreten. In ihren weiteren Auftritten wie «Mariettas Lied» aus der Oper «Die tote Stadt» von Erich Wolfgang, «Ritorna vincitor» aus Verdis «Aida» und auch in dem liebevollen Duett «O soave fanciulla» aus «La Bohème» von Giacomo Puccini sang sich die Sopranistin mitten in die Herzen des Publikums. Tenor Daniel Szeili liess sich



Vom dramatischen Verdi bis zu Strauss' heiteren Melodien: Sopranistin Elvira Hasanagic und Tenor Daniel Szeili brillierten, begleitet von Sophie Raynaud am Klavier und dem Cellisten Peter Wöpke. Das Publikum im Balzner Gemeindesaal kam voll auf seine Kosten und war begeistert.

Bild: Paul Trummer

mit «Donna non vidi mai» aus Puccinis «Manon Lescaut» als junger Student Renato Des Grieux von der verführerischen Schönheit Manons betören, die ihm allerdings kein Glück bringen würde. Szeili wirkte stimmlich etwas indisponiert, doch die Dramatik von «E lucevan le stelle» aus Puccinis «Tosca» kam indessen eindrücklich zum Ausdruck.

Operetten-Feuerwerk, das keine Wünsche offen liess

Nach der Pause erklangen Operetten-Evergreens von Emmerich Kálmán, Franz Lehár und Johann Strauss.

«Glücklich ist, wer vergisst, was doch nicht zu ändern ist!» – Dieses Zitat aus der «Fledermaus» von Johann Strauss erklärte Toni Bürzle, der durch das Programm führte, zum Motto des heiteren Konzertteils, der mit dem Uhren-Duett aus «Die Fledermaus» in die Welt der Operette verführte. «Weisst du es noch?», «Meine Lippen, die küssen so heiss», «Gern hab ich die Frau'n geküsst», «Lippen schweigen, s'flüstern Geigen», «Du bist die Welt für mich», «Dein ist mein ganzes Herz!» – keine Wünsche blieben offen: Alles, was das Herz begehrt wurde besungen!

Den Besucherinnen und Besuchern gefiel es. Und noch etwas: Die beiden Instrumentalisten, Sophie Raynaud am Klavier und Peter Wöpke am Cello beeindruckten mit ihren instrumentalen Interpretationen von Opernmelodien, Polkas, Tänzen und spanischen Rhythmen. Sie erhielten zu Recht viel Applaus für ihre virtuoseren musikalischen Einwürfe. Alles in allem war es ein gelungener Abend! (hs)

Strahlender Tag, starke Kinder: Drachenabenteuer auf der Grossabünt in Gamprin



Viele Heldinnen und Helden stellten sich am Sonntag der grossen Mutprobe in Gamprin auf der Grossabünt und wollten den Drachen bezwingen. Mit viel Einsatz, Kreativität und

Teamgeist meisterten sie die Aufgaben, die sich der spassige Drache für sie ausgedacht hatte. Die Kommission für Sport und Freizeit freute sich über die vielen Mutigen, die

einen Nachmittag voller Action, Abenteuer und Spass erlebten. Am Ende waren sich alle einig: Der Drache war zwar stark, aber der Nachwuchs war stärker!

Bilder: Gianluca Urso